

solche Namen, solche Vollkommenheiten, solche Werke, solche Ehre beylegt, welche allein dem wahren Gott zukommen: so müssen wir ja dadurch aufs gewisseste überzeugt werden, daß sie ihn überall als den wahren Gott vorstellt, und will, daß wir ihn als denselben erkennen und verehren sollen. Denn wäre er nicht Gott: so würde ja dieses eine Abgötterey seyn. Darum bekennen und glauben wir dieses, und lassen uns diesen Glauben nicht nehmen, und leben und sterben darauf: Jesus Christus ist wahrer Gott, es ist kein Gott ohne ihn. Lasset uns dahin trachten und bemühet seyn, daß unser Herz in diesem Glauben fest werde. Das ist der Grund der Hoffnung und des Vertrauens zu Jesu, daß der Christ zu ihm sagen kann: Mein Herr und mein Gott, Joh. 20, 28. Jesu, mein Herr und Gott allein, wie süß ist mir der Name dein!

## §. XI.

Jesus Christus ist der treue und wahrhaftige Gott. Es ist dieses eine wesentliche Eigenschaft seiner ewigen Gottheit, und nach seiner Menschheit kömmt sie ihm wegen der Mittheilung der göttlichen Herrlichkeit zu. Daher heißt er der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, Offenb. Joh. 3, 14. Herrlicher Name, große und für uns erfreuliche und tröstliche Eigenschaft unsers Herrn und Heilandes! Er ist die Wahrheit und er bezeugt uns die Wahrheit. Er ist in seiner Majestät, Herrlichkeit und Wahrheit unveränderlich. Er hat die Vorherverkündigungen und Verheißungen, die von Anbeginn der Welt von ihm geschehen waren, erfüllt, so weit sie haben in Erfüllung gehen sollen. Es wird auch keines von allen Worten auf die Erde fallen, die er durch den Mund seiner heiligen Propheten geredet hat. Es wird nicht an Einem fehlen; er wird gewiß erfüllen, bis in die Ewigkeit hinein erfüllen, was er hat verkündigen lassen. Er wird seine Wahrheit treulich halten im Himmel, Ps. 89, 3. Er hat uns den Willen seines himmlischen Vaters frey heraus verkündiget. Er hat das Werk vollendet, das ihm sein Vater befohlen hatte. Welche Treue, welchen Gehorsam hat er nicht für uns und um unsertwillen bewiesen bis in den Tod, um uns zu erlösen und selig zu machen! Welche theure Verheißungen hat er den Gläubigen gegeben! Welche Seligkeit hat er ihnen versprochen! Wie treulich meynt er es mit den Menschen! Er gehet den Sündern nach. Er suchet das Verirrte und Verlohrne. Seine Gnade ist unablässig und ernstlich um ihr Heil bemühet. Die sich von ihm finden lassen, nimmt er mit Freuden auf, und machet sie aller seiner Heilschätze theilhaftig. Sie sind ganz besonders und allezeit seiner Pflege und Treue empfohlen. Er leitet sie nach seinem Rath. Er ist ihr treuer Hirte, der es ihnen an keinem Guten mangeln läßt. Er führt sie durch die Wüsten dieser Welt, daß sie nicht irren. Er will sie